

Die Fünf Schwarze Vampire - Helden, Anführer und Dunkle Kreaturen

Von Aranduriel

Kapitel 9: Kapitel 9 - Folgen

„Bist du dir sicher?“

„Ja, wenn ich es doch sage.“

Zwei dunkle Gestalten schlenderten leise durch die dunklen Gassen der Stadt.

„Die Geschichte wurde also doch zu sehr verändert, wenn es jetzt dazu gekommen ist. Ich habe euch doch gesagt das dies passieren wird,“ sagte die erste Person verärgert.

Er schritt aus den Schatten und wurde von dem Licht des Vollmondes beleuchtet. Er hatte schwarze lange Haare. Smaragdgrüne Augen schauten sein Gegenüber verärgert an. Die sturmgrauen Augen des blonden Mannes blitzen auf, als er antwortete.

„Es ist jetzt aber geschehen und wir können nichts mehr tun, außer dafür zu sorgen, dass es keine großen Folgen für die Zukunft hat.“

Nachdenklich schaute der Schwarzhaarige ihn an.

„Ja, wir müssen einfach dafür sorgen, dass er ohne große Aufmerksamkeit zu erregen diese Idee vergisst.“

„Vergessenszauber?“

„Nein. Damit können wir ihm nur seine Idee vergessen lassen, aber nicht die Geschehnisse in der Geschichte. Es wäre zu auffällig, wenn er plötzlich nicht mehr weiß, was in der Vergangenheit geschah. Und wenn er die Geschichte immer noch kennt, wird er irgendwann nochmals auf die gleiche Idee kommen. Also würde dann das gleiche passieren, nur mit etwas Verspätung. Wir müssen bei ihm einen bleibende Eindruck hinterlassen, so dass er willentlich nicht mehr seine Idee umsetzen wird.“

Der andere schaute ihn zweifelnd an.

„Denkst du denn, dass Salazar Slytherin so leicht zu manipulieren ist?“

„Nein, aber ich denke das er leicht zu manipulieren sein wird, wenn er erfährt, wer wir sind. Die fünf schwarzen Vampire. Oder eben die fünf mächtigen Schwarzmagier, welche den Kampf mit Merlin vor tausenden von Jahren leider nicht überlebt haben, wie die Menschen uns nennen. Ich kann es immer noch nicht fassen, dass alle Schwarzmagier uns ehren, obwohl wir für sie eigentlich nur Legenden sind. Es ist wie bei unsere Zeit mit Salazar Slytherin oder Lord Voldemort.“

Der blonde Vampir grinste.

^^

Er war sehr stolz auf sich. Alle Schwarzmagier hatten sich bereit erklärt, mit ihm die Weißmagier anzugreifen. Schon seit Jahrtausenden hatten sie ihre Differenzen, und schon seit so einer langen Zeit waren es diese verfluchten Weißmagier, welche in der Zauberwelt herrschten. Doch er, Salazar Slytherin, hatte vor diesem ein Ende zu setzen.

Vor sehr langer Zeit hatten die Schwarzmagier über die Zauberer geherrscht. Damals waren es die fünf schwarzen Magier gewesen, welche herrschten. Doch dann war es Merlin gelungen, diese zu vernichten. Der Tag war bis heute ein großer Feiertag in der Zauberwelt. Sie nannten es ‚den Tag der Befreiung‘. Doch unter den Schwarzmagiern gab es das Gerücht, dass diese Tat von Merlin nur durch einen miesen Hinterhalt gelungen war. Und er war der Meinung, dass dies stimmte. Die Schwarzmagier hatten sich die fünf Magier als Vorbild genommen, und wollten nun eine neue Ära der schwarzen Magie öffnen. Und er würde dafür sorgen, dass es in der Zukunft auch so blieb.

Durch ein klopfen an seiner Bürotür wurde er aus seinen Gedanken gerissen.

„Ja?“

Die Tür öffnete sich, und ein Mann mit blond-rotem Haar und braunen Augen kam in das Büro.

Fragend schaute Slytherin ihn an.

„Ein Brief ist für dich angekommen, Salazar.“

Godric Gryffindor hielt ihm einen kleinen Umschlag vor der Nase. Hastig schnappte sein Gegenüber den kleinen Umschlag und öffnete es schnell. Neugierig schaute er es an.

Es war nur ein kleines Stück Papier. Darauf waren ein paar kleine Sätze gekritzelt. Er wartete bis Godric das Zimmer verließ. Danach las er es.

Ich bin ein gewisser Schwarzmagier und möchte mich mit dir über deine Pläne unterhalten. Komm Morgen um zehn Uhr an den Rand des Waldes. Ich werde dich dort

„Du musst mehr auf deine Umgebung achten, Salazar Slytherin. Ich saß die ganze Zeit über auf einem Baum.“

Hastig drehte sich der Gründer von Hogwarts um und sah geradewegs in smaragdgrüne Augen.

„Wer bist du?“

Der Fremde grinste.

„Mein Name ist Cyel. Vielleicht sagt dir der Name etwas?“

Die Augen des Mannes weiteten sich.

„Aber... Der große Cyel wurde vor tausende von Jahren von Merlin getötet. Wer bist du, dass du seinen Namen glaubst benutzen zu können?“

Das wütende Gesicht von Salazar bewirkte nur, dass das Grinsen in dem Gesicht des Mannes noch breiter wurde.

„Weißt du Slytherin. Eure Informationen über die fünf großen Magier sind völlig falsch. Das einzig Richtige sind die Namen.“

„Was? Aber... Woher willst du das denn wissen?“

„Die fünf schwarzen Magier, wie ihr sie nennt, wurden niemals von Merlin besiegt. Sie haben nur dafür gesorgt, dass die ganze Welt das denkt. Der blöde Mensch war niemals mächtig genug, um ihnen auch nur ein Haar zu krümmen.“

Mit geweiteten Augen sah Salazar den Mann an.

„Aber... Wenn das stimmt. Wieso haben die Magier ihre Herrschaft einfach an die Weißmagier gegeben?“

Das Grinsen in dem Gesicht des Mannes verschwand und er sah den Menschen ernst an.

„Weil sie wussten wie die Zukunft aussah. Sie wussten, dass sie die Herrschaft den Menschen überlassen mussten, damit alles richtig geschah. Das ist auch der Grund, weshalb du deine Pläne nicht umsetzen darfst, Salazar Slytherin. Es würde sehr schlecht für die Zukunft ausgehen. Deshalb wirst du deine Idee nicht in Tat umsetzen.“

Natürlich wusste Cyel nicht wie es für die Zukunft ausgehen würde, wenn Slytherin seine Pläne in die Tat umsetzen würde. Sie konnten nicht in die Zukunft sehen. Nur kannten sie eine alternative Zukunft, welche eintreffen musste. Sonst würden sie vielleicht niemals geboren werden.

